

HRK-Umfrage

Promotionen von Fachhochschul-
absolventen in den Prüfungsjahren
2006, 2007 und 2008

HRK Hochschulrektorenkonferenz

Die Stimme der Hochschulen

Zusammenfassung

Die Dokumentation präsentiert Ergebnisse einer Umfrage der Hochschulrektorenkonferenz unter den promotionsberechtigten Fakultäten und Fachbereichen deutscher Hochschulen.

The current publication presents results of a survey among doctorate-awarding faculties of German universities, executed by the German Rectors' Conference.

Impressum

HRK-Umfrage „Promotionen von Fachhochschulabsolventen in den Prüfungsjahren 2006, 2007 und 2008“

Herausgegeben von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK)

Verantwortlich:

Jan Rathjen

Ahrstraße 39, 53175 Bonn

Telefon: 0228/ 887-0

Telefax: 0228/ 887-110

www.hrk.de

Bonn, August 2009

Nachdruck und Verwendung in elektronischen Systemen – auch auszugsweise – nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung durch die Hochschulrektorenkonferenz. Die HRK übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit der abgedruckten Texte.

Reprinting and use in electronic systems of this document or extracts from it are subject to the prior written approval of the German Rectors' Conference. The German Rectors' Conference does not guarantee the accuracy of the printed documents.

Inhaltsverzeichnis

1. HRK-Umfrage – kurze Einführung	4
2. Zulassung von Diplom-Fachhochschulabsolventen zur Promotion	5
3. Abgeschlossene Promotionen von Diplom-Fachhochschulabsolventen	6
4. Aufnehmende Universitäten	8
5. Herkunftsfachhochschulen der Absolventen	9
6. Zulassung und Promotion von Absolventen mit einem Bachelorabschluss einer Fachhochschule	10
7. Zulassung und Promotion von Fachhochschulabsolventen mit einem Masterabschluss	10
Zusammenfassung	10

1. HRK-Umfrage – kurze Einführung

Das Sekretariat der Hochschulrektorenkonferenz hat im März 2009 zum fünften Mal in Folge eine Befragung der promotionsberechtigten Fakultäten und Fachbereiche zum Thema „Promotionen von Fachhochschulabsolventinnen und Fachhochschulabsolventen“ durchgeführt. In den Jahren 2006 bis 2008 konnten demnach 570 Diplom-Fachhochschulabsolventen¹ ihren Plan einer Promotion realisieren, 167 Personen oder 41% mehr als im Dreijahreszeitraum zuvor. Zur Promotion zugelassen wurden 1.224 Absolventen eines FH-Diploms (+17%). Mit ihren Befragungen begleitet die HRK seit 1996 eine starke Öffnung der Universitäten für Hochschulabsolventen, die zunächst keinen zur Promotion berechtigenden Abschluss angestrebt hatten. Schon im Jahr 2006 hatte eine umfassendere Untersuchung, die auch die zunehmend angepassten Landesgesetze und Promotionsordnungen einbezog, ähnliche Ergebnisse erbracht.²

Die Erhebungen erfolgen in einem Drei-Jahres-Turnus. Gegenstand der Erhebungen sind die Zahl der gestellten Anträge, der Zulassungen, der erfolgreich abgeschlossenen Promotionen sowie die Herkunftsfachhochschulen der Fachhochschulabsolventen. Durch die Einführung der gestuften Studien- und Abschlussstruktur ergibt sich auch die Frage nach den Zulassungsmodalitäten zur Promotion für besonders qualifizierte Bachelorabsolventen sowie Masterabsolventen von Fachhochschulen (die anders als Bachelorabsolventen und Diplomabsolventen von Fachhochschulen unmittelbar zur Promotion berechtigt sind). Diese Aspekte wurden ebenfalls in dem Fragenkatalog berücksichtigt. Der Zeitraum der aktuellen Umfrage umfasst die Prüfungsjahre 2006, 2007 und 2008.

In die Erhebung wurden 138 promotionsberechtigte Hochschulen mit insgesamt 777 Fakultäten bzw. Fachbereichen einbezogen. 104 Hochschulen beantworteten diese Umfrage. Insgesamt liegen Antworten aus 624 (80 %) Fakultäten bzw. Fachbereichen vor, darunter 251 Fehlanzeigen (40 % der Antworten).

Die Schwerpunkte der vorliegenden Auswertung liegen in der Ermittlung der Zahl der Zulassungen zur Promotion sowie der erfolgreich abgeschlossenen Promotionen von Fachhochschulabsolventen mit den Abschlüssen Diplom, Bachelor und Master. Dabei beruhen die Angaben zur Promotion von Bachelor- und Masterabsolventen auf so geringen Fallzahlen, dass sie mit großer Zurückhaltung zu interpretieren sind.

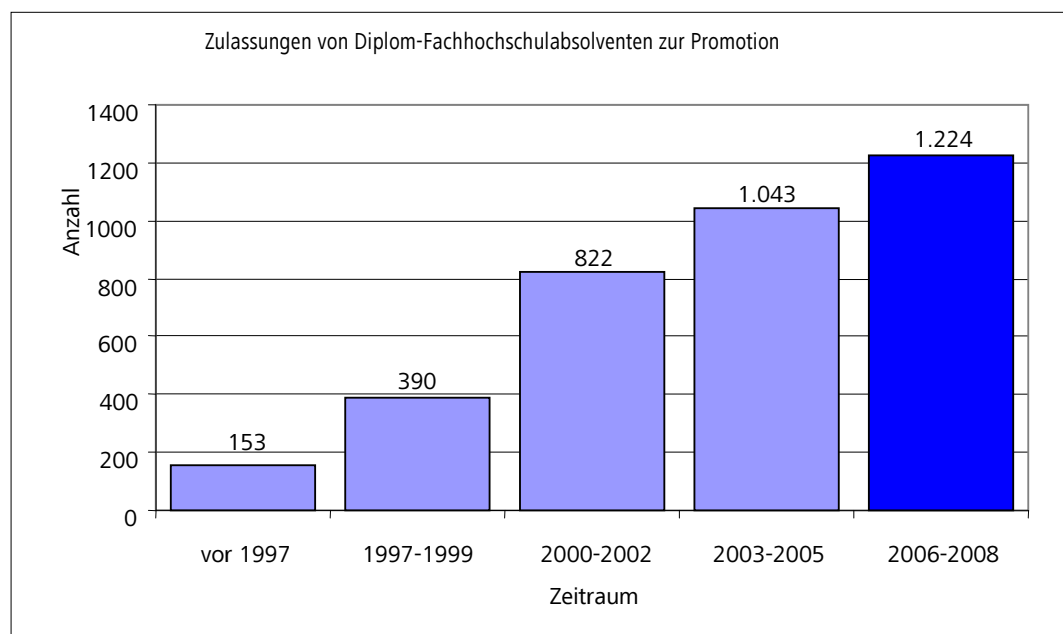
¹ Alle Personen- und Funktionsbezeichnungen in dieser Publikation gelten für Frauen und Männer in gleicher Weise. Die HRK bekennt sich ausdrücklich zur Gleichstellungspolitik als Leitungsaufgabe, die von den Fächern mitgetragen werden muss. Es sind die Schnittstellen Hochschulabschluss/Promotion und Promotion/Habilitation, an denen überproportional viele Frauen aus dem System ausscheiden. Die gleichberechtigte Beteiligung von Männern und Frauen, vor dem Hintergrund eines streng qualitätsgeleiteten Auswahlprozesses, muss integraler Bestandteil des Selbststeuerungskonzeptes jeder Hochschule sein (HRK 2006, Frauen fördern – Empfehlung zur Verwirklichung von Chancengleichheit im Hochschulbereich, 209. Plenum am 14.11.2006).

² HRK 2007: Ungewöhnliche Wege zur Promotion? Rahmenbedingungen von Fachhochschul- und Bachelor-Absolventen, Bonn, Dezember 2006 (Beiträge zur Hochschulpolitik 3/2007)

2. Zulassung von Diplom-Fachhochschulabsolventen zur Promotion

Die Zahl der zur Promotion zugelassenen Diplom-Fachhochschulabsolventen ist im Vergleich zu dem vorherigen Erhebungszeitraum um 17 % gestiegen (von 1.043 auf 1.224). Die Abbildung 2.1 zeigt die seit der ersten Umfrage kontinuierlich steigende Anzahl der zur Promotion zugelassenen Diplom-Fachhochschulabsolventen.

Abbildung 2.1 Entwicklung der zur Promotion zugelassenen Diplom-Fachhochschulabsolventen

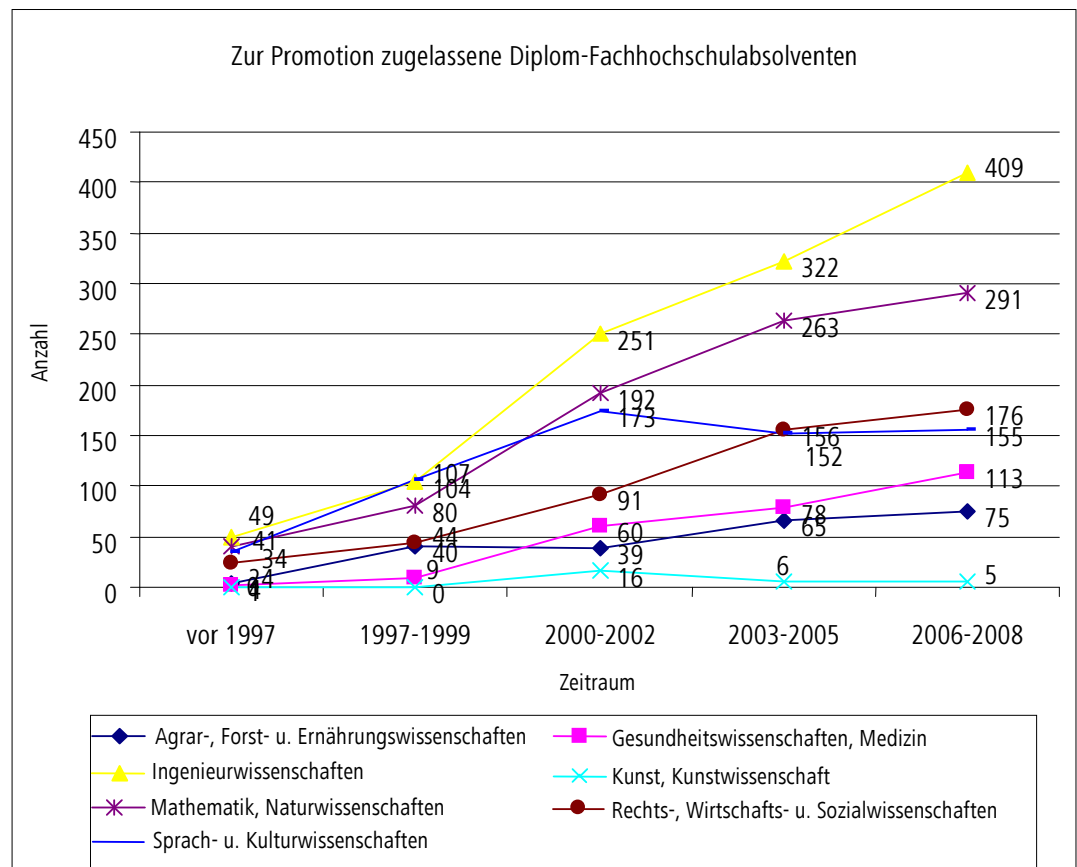


Die Daten wurden wie in den Jahren zuvor nach folgenden Fächergruppen aufgeschlüsselt: Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Kunst und Kunstwissenschaft, Mathematik und Naturwissenschaften, Gesundheitswissenschaften u. Medizin, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Sprach- und Kulturwissenschaften. Mit 409 (+ 27 %) zur Promotion zugelassenen Kandidaten stehen, wie in dem Zeitraum zuvor (siehe Abbildung 2.2), die Ingenieurwissenschaften an der Spitze, gefolgt von der Mathematik und den Naturwissenschaften (291; +11%) sowie von den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (176), die im Vergleich zu der Umfrage für den Zeitraum 2003-2005 ca. 13 % mehr an Zulassungen verzeichnen. Der größte prozentuale Zuwachs an Zulassungen zur Promotion von Diplom-Fachhochschulabsolventen ist in den Gesundheitswissenschaften zu beobachten (+ 45 %).

Tabelle 2.1 Zur Promotion zugelassene Diplom-Fachhochschulabsolventen nach Fächergruppen im Zeitraum 2006-2008

Fächergruppe	Zur Promotion zuge- lassene Diplom- Fachhochschulabsol- venten	Veränderung gegen- über dem Zeitraum 2003-2005
Agrar-, Forst- u. Ernährungswissenschaften	75	+ 15 %
Gesundheitswissenschaften, Medizin	113	+ 45 %
Ingenieurwissenschaften	409	+ 27 %
Kunst, Kunstwissenschaft	5	- 17 %
Mathematik, Naturwissenschaften	291	+ 11 %
Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften	176	+ 13 %
Sprach- u. Kulturwissenschaften	155	+ 2 %
Insgesamt	1.224	+ 17 %

Abbildung 2.2 Entwicklung der zur Promotion zugelassenen Diplom-Fachhochschulabsolventen nach Fächergruppen

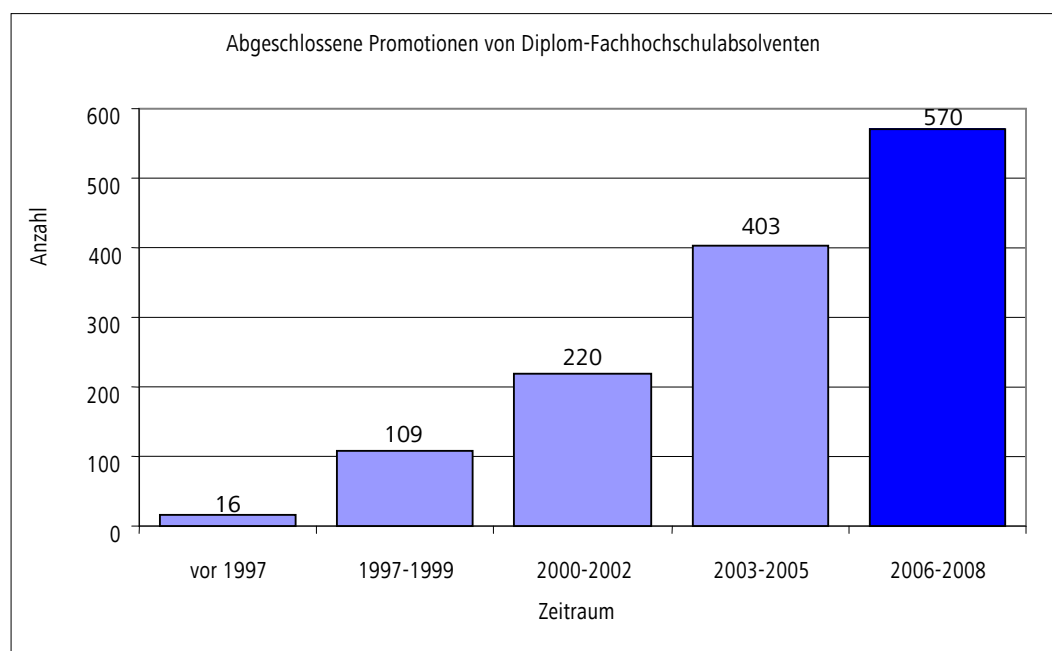


3. Abgeschlossene Promotionen von Diplom-Fachhochschulabsolventen

Analog zu den steigenden Zahlen der zur Promotion zugelassenen Diplom-Fachhochschulabsolventen wächst auch die Anzahl der von Diplom-Fachhochschulabsolventen abgeschlossenen Promotionen kontinuierlich (siehe Abbildung 3.1). Nach den Angaben der promotionsberechtigten Fakultäten bzw. Fachbereiche wurden in dem aktuell befragten Zeitraum von drei Prüfungsjahren (2006, 2007 und 2008) 570 Diplom-Fachhochschulabsolventen promoviert (Tabelle 3.1). Dies entspricht einer Steigerung um 41 % gegenüber der vorherigen Umfrage für den Zeitraum 2003-2005.

Zum Vergleich: Die Gesamtzahl der in Deutschland abgeschlossenen Promotionen im Prüfungsjahr 2007 betrug 23.843 (Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.2, Prüfungsjahr 2007).

Abbildung 3.1 Entwicklung der abgeschlossenen Promotionen von Diplom-Fachhochschulabsolventen



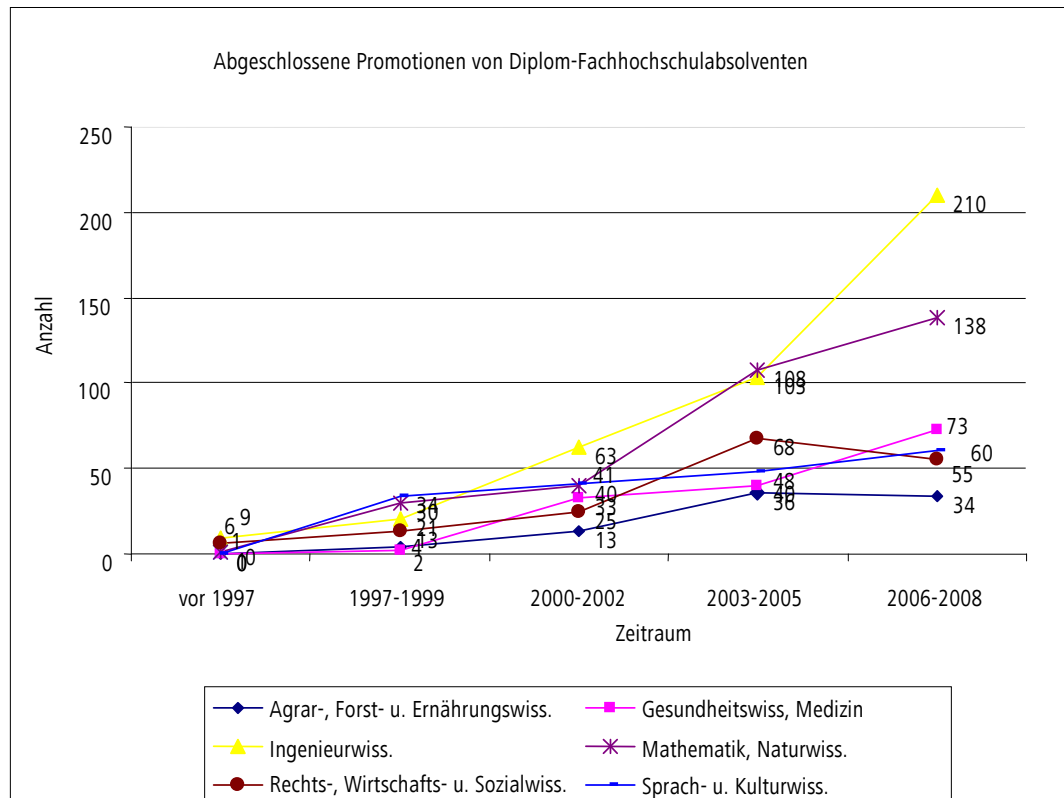
Dieses positive Ergebnis spiegelt sich mit unterschiedlichen Zuwachsraten in den meisten Fächergruppen wider. Die meisten erfolgreichen Promotionen wurden in den Ingenieurwissenschaften abgeschlossen (210). Die Anzahl der absolvierten Promotionen hat sich in dieser Fachdisziplin verdoppelt (+ 104 %). Mit 138 (+28 %) erfolgreichen Promotionen stehen die Naturwissenschaften an zweiter Stelle, gefolgt von den Gesundheitswissenschaften (73; +83 %) sowie von den Sprach- und Kulturwissenschaften (60; +25 %). In den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ist ein Rückgang (- 19 %) zu verzeichnen, wobei die hohen prozentualen Rückgänge bzw. Steigerungen z. T. auf die niedrigen Basiswerte zurückzuführen sind.

Die relativ hohe Zahl der abgeschlossenen Promotionen (73) in den Gesundheitswissenschaften und in der Medizin ist auf die Möglichkeit der Promotionen in den affinen Gebieten der Medizin mit den Doktorgraden Dr. sc. hum., Dr. rer. medic. bzw. Dr. biol. hum. zurückzuführen.

Tabelle 3.1 Abgeschlossene Promotionen von Diplom-Fachhochschulabsolventen nach Fächergruppen im Zeitraum 2006-2008

Fächergruppe	Abgeschlossene Promotionen von Diplom-Fachhochschulabsolventen	Veränderung gegenüber dem Zeitraum 2003-2005
Agrar-, Forst- u. Ernährungswissenschaften	34	- 6 %
Gesundheitswissenschaften, Medizin	73	+ 83 %
Ingenieurwissenschaften	210	+ 104 %
Kunst, Kunstwissenschaft	0	-
Mathematik, Naturwissenschaften	138	+ 28 %
Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften	55	- 19 %
Sprach- u. Kulturwissenschaften	60	+ 25 %
Insgesamt	570	+ 41 %

Abbildung 3.2. Entwicklung der abgeschlossenen Promotionen von Diplom-Fachhochschulabsolventen nach Fächergruppen



4. Aufnehmende Universitäten

Wie in den Jahren zuvor ist deutlich erkennbar, dass die ostdeutschen (einschließlich Berlin) Universitäten im Durchschnitt mehr Diplom-Fachhochschulabsolventen als die westdeutschen Universitäten zur Promotion zugelassen haben. Im Vergleich zu den Vorjahren ist der Wert für die westdeutschen Universitäten leicht gestiegen. Ein ähnlicher Befund gilt für die abgeschlossenen Promotionen. An den ostdeutschen Universitäten wurden im Schnitt mehr Diplom-Fachhochschulabsolventen promoviert als an den westdeutschen Universitäten.

Die meisten Diplom-Fachhochschulabsolventen wurden zur Promotion an der TU Dresden zugelassen. Die Uni Hannover nimmt den zweiten Platz ein, gefolgt von den Universitäten Heidelberg und Halle-Wittenberg. Die meisten erfolgreich abgeschlossenen Promotionen von Diplom-Fachhochschulabsolventen wurden an den Fakultäten der TU München, dicht gefolgt von der TU Dresden verzeichnet. Dabei ist ein Zusammenhang zwischen der Anzahl der zugelassenen oder promovierten Fachhochschulabsolventen an einer Hochschule einerseits und der Anzahl der insgesamt abgeschlossenen Promotionen an dieser Hochschule andererseits nicht erkennbar.

Tabelle 4.1 Promotionen von Diplom-Fachhochschulabsolventen nach Bundesland im Zeitraum 2006-2008

Bundesland	Diplom-Fachhochschulabsolventen im Zeitraum 2006-2008	
	zur Promotion zugelassen	Promotion abgeschlossen
Baden-Württemberg	107	48
Bayern	119	67
Berlin	98	68
Brandenburg	23	18
Bremen	5	2
Hamburg	14	7
Hessen	64	19
Mecklenburg-Vorpommern	38	12
Niedersachsen	133	62
Nordrhein-Westfalen	218	80
Rheinland-Pfalz	31	14
Saarland	6	3
Sachsen	183	80
Sachsen-Anhalt	101	46
Schleswig-Holstein	15	12
Thüringen	69	32
Insgesamt	1.224	570

5. Herkunftsfachhochschulen der Absolventen

In der aktuellen Erhebung wurden zum dritten Mal die promotionsberechtigten Fakultäten und Fachbereiche nach den Herkunftsfachhochschulen der zur Promotion zugelassenen sowie der promovierten Fachhochschulabsolventen befragt. Dabei ist kein Zusammenhang erkennbar zwischen den Absolventen der Fachhochschulen insgesamt und den Absolventen, die zur Promotion zugelassen sind bzw. sie abgeschlossen haben.

Die Angaben der befragten Hochschulen zu Herkunftsfachhochschulen der Diplom-Fachhochschulabsolventen in beiden Kategorien („zur Promotion zugelassen“ und „Promotion abgeschlossen“) sind zum Teil unvollständig: Bei 78 % der zur Promotion zugelassenen Diplom-Fachhochschulabsolventen wurden die Herkunftsfachhochschulen benannt. Bei den Angaben zu den abgeschlossenen Promotionen von Diplom-Fachhochschulabsolventen sind es lediglich 73 %. Deshalb beziehen sich die unten dargelegten Aussagen lediglich auf die benannten Herkunftsfachhochschulen.

Die Mehrheit der Fachhochschulabsolventen, die zur Promotion zugelassen bzw. promoviert wurden, rekrutiert sich aus den westdeutschen Fachhochschulen. Die meisten Fachhochschulabsolventen, die in dem befragten Zeitraum zur Promotion zugelassen wurden, kommen - wie in dem Befragungszeitraum zuvor - von der Hochschule Mannheim.

Die weiteren drei Plätze nehmen bei den Zulassungen zur Promotion unverändert die Absolventen der Fachhochschulen Anhalt, Jena und München - gegenüber der Vorumfrage in leicht veränderter Reihenfolge - ein. Bei den abgeschlossenen Promotionen sind die Absolventen der Fachhochschulen Osnabrück, Jena, Mannheim und München führend.

Weiterhin zeichnet sich wie bei der Umfrage zuvor ein Muster innerregionaler Mobilität der Fachhochschulabsolventen zu den benachbarten Universitäten ab. Besonders deutlich ist diese regionale Bewegung zwischen der FH Aachen und der RWTH Aachen, zwischen der Hochschule Mannheim (FH) und der Universität Heidelberg (Medizinische Fakultät Mannheim, Dr. sc. hum.), der HTW Dresden und der Universität Dresden sowie der Fachhochschule Jena und der Universität Jena.

6. Zulassung und Promotion von Absolventen mit einem Bachelorabschluss einer Fachhochschule

Die Zahl der zur Promotion zugelassenen Bachelorabsolventen einer Fachhochschule beläuft sich auf 6 und die Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen Promotionen in dieser Kategorie beträgt nach Angaben der befragten Hochschulen 2.

7. Zulassung und Promotion von Fachhochschulabsolventen mit einem Masterabschluss

Im Untersuchungszeitraum wurden 155 Masterabsolventen von Fachhochschulen direkt zur Promotion zugelassen. Weitere 109 wurden zugelassen und in einem besonderen Verfahren mit Auflagen belegt, um fehlende Qualifikationen nachzuholen.

Zusammenfassung

Aus der Erhebung ergeben sich folgende Aussagen:

- Die Zahlen der Zulassungen und der erfolgreich abgeschlossenen Promotionen von Fachhochschulabsolventen steigen weiter.
- Die meisten Zulassungen zur Promotion sowie abgeschlossenen Promotionsverfahren sind in den Ingenieurwissenschaften zu verzeichnen.
- Die starke Zunahme der erfolgten Promotionen im Bereich der medizinverwandten Disziplinen ist auffallend.
- Es werden relativ mehr Fachhochschulabsolventen an ostdeutschen Universitäten als an westdeutschen Universitäten zur Promotion zugelassen und promoviert. Die meisten promovierten Fachhochschulabsolventen rekrutieren sich aus den westdeutschen Fachhochschulen.
- Neben der West-Ost-Wanderbewegung ist auch eine deutliche innerregionale Mobilität der Fachhochschulabsolventen zu den benachbarten Universität zu beobachten.
- Der Anteil der von Fachhochschulabsolventen in Deutschland abgeschlossenen Promotionen an der Gesamtzahl der Promotionen beträgt trotz steigender absoluter Zahlen ca. 1 Prozent.